

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Herodots Turm

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

Zu Rom in der stat was
ein Ritter der zwei tochter
hat und arm sin An ver-
zert der vater alles das er hat
Zu den zeiten was Octavianus
der chaiser zu Rom der hat ein
grozzen hort in einem Turm An
cham der Ritter zu grozzer armut
also das er all sein hab verha-
ufft und verzert hat Do sprach
er zu seinem sin Sin im war
der Chaiser hat ein grozze hort
in dem Turm An mach wir ein
lug in den Turm pey der nacht
Und nem wir des golds und
des silbers wie vil wir wellen
und sein bedurffen An giengen
sy ins nachtes zu dem Turm
Und machten ein weiz lug in den
Turm und namen des handels so
vil her aus das n. ygleiche semm
Teil chann getragen macht An
ward der Ritter recht als vor un-
ordenlich ze vil zeren in leben
Do der künig des Turms ersach
das sich der groz hort nimmet
und chlain ward Do sprach er zu
dem chaiser des hords wer vil
mimmer werden er weest aber macht
wie Do antwort der chais An
hab ich dich doch zu einem künig
gesetzt Des Turms und meins set-
atz Du wirst mir wol dar umb
antworten Do gie der Turmer in
den Turm und vand das lug Do
macht er inwendig des Turms
ein grozze potigen und füllte di mit
pech und mit leim ob yemant chann

und schluff hin ein und wolt ab-
steln Das er dann viell in di po-
tigen und in dem pech also sch-
astet und bestrechet als ein vogel
an dem leim Da mit tet er den
Turm zu An was nicht lang
das der Ritter aber notig ward
und cham zu seinem sin und spach
zu im Ich lieber sin ich hand das
aber verzert und ich pin arm
warden Do antwort di sin
so gewor aber hin wider in nem
wir des golds alle vil wir sein
bedurffen Do giengen sy zu dem
Turm alle sy vor heten getan
Do stoff der vater des ersten
hin ein und viel in di potigen
kuntz an den hals und schray
mit lauter stimm Ich mein chind
nicht nahen her zu Du macht
nicht enken oder du vellest als
ich geuallen pin Do antwort
der sin vater ich hilf dir gew-
yfleichen Do sprach der vater
sin ich wolt nicht das es yemant
weest wie es mir ergangen ist
pals nu zeuch dem swert aus
und entseph mich Das mich yem-
ant erodem so chinnst du hin
und mein tochter beleibent pey
iren eren Und es entrimt den
wertleichen schanten Und zühant
slug er seinem vater das hawbt
ab und warf es in ein grub und
sagt seinen swestern von dem tod
seins vaters Und do sy das vern-
amen Do liessen sy groz seuesten
und wamm umb ins vater tod

Dar nach gie der Irthümer
in den Turm und wand den
Leichnam an hawst in dem Turm
in der Potigen. So wundert
in des und sagt das dem chü-
nig. So sprach zu im der
Chünig. Nim den Kopeh und
pmit in einem rozz an den zigel
und schlaph in durch di stat
und in welchem haws du horst
wann und sewsten des selben
hawzz wirt ist er gewesen. So
nim dann das hawsgefins und
hach sew alle an den galgen.
Der hütter der das alles das
im gepoten was. Und so man
in also schlaphet durch di gassen
und das is dy töcher erfahen
So hūben sy an mit grozzem ge-
schray und chlagten ire vater
und sprachten. O we vnser
lands und do das der prūder
vernam. Der zuckte ein hakke
und slug sich in ein paim das
vil plūtes dar aus ran und do
di schultheucht des chaisers das
geschray erhorten. Dy lieffen den
toten leichnam und lewffen in
das haws und fragten was das
geschray wer. So antwort der
prūder und sprach sy sind mein
swestern und das ich mich ver-
hacket han. So waimt sew omb
mich. Nu get her und secht dy
grozen wimten di ich geslagen
han. So di schultheucht di wun-
den sahen. So gelaubten sy in di
red und also wurden sy betroge

und giengen aus dem haws und
giengen das toten Ritter leich-
nam an den galgen

E was
ein purger ze Rom der het
ein Tachen dy Kett bedewit
was sy hort oder sach. Nu het
der purger ein yungd weib alle
du chaiser hast. Di het iren wirt
nicht lieb wann er macht ir nicht
genig twi der yungd alle sy wol
bedarft het. Nu nam sy ir emen
andern zu emem pūlen. In wem
der man an seinem geschafft was
So sant sy nach irem friedel pey
nacht und pey tag. Das er pey ir
schieff und do das dy Tachen ver-
nam di sagt es dem hennen
und dar omb strafft er sein wab
offt und dicket. Dy laugent des
allesamdt und sprach du gelaubst
dein verlichten Tachen. So spich
er him wider mein Tachen di leugt
nicht. Nu geschach es das dy wirt
in verre lant für alle pald do
sant sy nach irem friedel und dy
cham alle er dem wort offt gewant
het und der sprach zu dy frauwe
dy verlicht Tachen di wirt vns
Augen demen herren. Nu was dy
Tachen an ein stat da man sey nicht
wol gesehen noch gehoren macht
aber di Tachen hort sy wol reden
mit ein ander dy wart. O liebe
frau ir chünig nicht gelauben wie
hart ich di Tachen für nicht. Dy
Tachen antwort. Ey wie wol ich
dich nicht sich. So chenn ich dich
doch wol und wais das das du